

HOME RUN

Ende des 18. Jahrhunderts sah sich das britische Königreich mit einer hohen Kriminalitätsrate und dem Verlust seiner Strafkolonie in Amerika konfrontiert. Die Lösung brachte die Gründung einer neuen Strafkolonie in Australien. 1788 traf der erste Transport von Gefangenen am Port Jackson ein, dem Hafen des heutigen Sydney. Noch während die Deportationen andauerten, begannen freie Siedler das Land zu bevölkern. Unter ihnen waren die Frauen in der Unterzahl. Daher wurden zeitweise Mädchen, die während der grossen Hungersnot Irlands ihre Familien verloren hatten, nach Australien verschifft, um dort zu heiraten. Die Antipathie der Engländer gegenüber den Iren verhinderte, dass diese Aktion erfolgreich war.

Die Ureinwohner Australiens, die Aborigines, hatten den Kontinent bereits vor rund 60'000 Jahren erreicht. Sie lebten als Nomaden oder Halbnomaden im Einklang mit der Natur. Es existierten 400–700 verschiedene Clans, deren Sprachen und Bräuche stark variierten. Ihre Zahl dezimierte sich nach Ankunft der Europäer radikal. Sie wurden zunächst in unfruchtbarere Gebiete zurückgedrängt, später mit Krankheiten infiziert, alkoholabhängig gemacht und systematisch getötet. Gerechtigt wurde das Verhalten der Kolonialisten gegenüber den Ureinwohnern mit der Behauptung, sie seien eine primitive, dem Untergang geweihte Rasse. 2008 erst entschuldigte sich der Premierminister Australiens offiziell bei den Aborigines für das Unrecht, das an ihnen begangen wurde.

Alina als NELLY

«Bim Schofschääre würft mini Mueter d Wulle i d Luft. Wenn si langsam uf de Bode zrugg wirblet, rüeft si: Lueg Nelly, es schneit! Und mir lached beidi.»



Emma als JANE

«Mir händ alles verlore, üsen Hof, üses Dihei. Aber mir händ immer no üs gha. S isch e schrecklichi Ziit gsi, aber etz, etz wür i alles geh, zum wider genau dött si.»



Pia als CAITLIN

«Ha mini Heimet verloh. Da han i überläbt. Aber dä Maa, dä hett i nid überläbt. Furtgrännt bin i, i d Wildnis. Lieber verhungere, als i schtändiger Angscht läbe.»



Lea als EMYLY

«Ich cha mi nid wehrä, geg da Gfüehl, tüüf im Buuch. Di letschtä Wuche sind di schönschte vo mim ganze Läbe gsi. Ich han e Familie, e Dihei.»



Elena als THANEE

«Wadyman nid weiss, wo isch Wasser. Nid laufe cha dur s Wüeshti. Clan weiss Wäg sicher, dur s Land troche.»



Der jugendclub momoll theater bietet interessierten Jugendlichen die Möglichkeit, vor und hinter der Bühne Theatererfahrungen zu sammeln. Unter professioneller Leitung werden Kurse und Werkstätten durchgeführt. Jährlich wird eine Theaterproduktion für ein junges Publikum erarbeitet.

Wir danken für die Unterstützung Bücher-Fass, Fassbühne, IWC Schaffhausen, Proebühne Cardinal, Pro Juventute Schaffhausen, Rinatol – Ess&Müller AG, Schauwerk Das andere Theater, Stadt und Kanton Schaffhausen, Helferinnen und Helfern, allen Mitgliedern des momoll theaters, allen Spenderinnen und Spendern.



Xenia Ritzmann (1994) spielte als Jugendliche selber beim jugendclub momoll theater. Zurzeit studiert sie Rechtswissenschaften in Basel. «Home Run» ist ihr erstes Theaterstück. Ein reger Austausch zwischen Autorin, Regisseur, Musiker und Spielerinnen ermöglichte es, Wünsche und Ideen der Beteiligten einfließen zu lassen.

Spiel: Elena Fahrni, Lea Gürtler, Pia Kugler, Emma Monachesi, Alina Rothfelder
Inszenierung: Jürg Schneckenburger
Musik: Joscha Schraff
Kostüme/Requisiten: Olivia Grandy
Bühne/Licht: Urs Ammann
Lichttechnik: Noah Valley
Regieassistent: Lisa Robustelli
Theaterpädagogik: Katrin Sauter
Buchhaltung: Claudia Rüeeggesser
Produktionsleitung: Katharina Furrer

Faltprogramm: Xenia Ritzmann, Jürg Schneckenburger
Grafik: www.milenasoubiran.ch
Fotos: www.hansschneckenburger.ch
Druck: Unionsdruckerei SH

Danke! kultur werner schaffhausen

impunkt PROJEKT-CHAUFFAGE & VERWALTUNG

MIGROS kulturprozent

STIFTUNG WERNER AMSLER



janssen

Schaffhauser Kantonalbank

+GF+

NO E.WILLI FRÜHLICHSTEILE

ABB

jugendclub
momoll
theater

Postfach 1532, 8201 Schaffhausen
Telefon 052 620 05 86
jugendclub@momoll-theater.ch
www.momoll-theater.ch
www.schauwerk.ch